

Public Eye

In Sichtweite des Weltwirtschaftsforums (WEF) haben die Erklärung von Bern (EvB) und Greenpeace heute besonders krasse Menschenrechtsverstöße und Umwelttünden von Unternehmen gebrandmarkt. Den Jurypreis erhielt der südafrikanische Minenkonzern AngloGold Ashanti. Der Publikumspreis ging via Internet-Voting an den finnischen Agrotreibstoffkonzern Neste Oil. An der Abstimmung beteiligten sich über 50000 Menschen.

Mit den Public Eye Awards 2011 prämiert die EvB und Greenpeace zwei Konzerne, die exemplarisch für jene WEF-Mitglieder und Unternehmen stehen, deren soziale und ökologische Vergehen die Kehrseite einer rein profitorientierten Globalisierung zeigen. Für die Vergiftung von Land und Menschen beim Goldabbau in Ghana erhält der südafrikanische Bergbaukonzern AngloGold Ashanti den von einer Fachjury verliehenen Public Eye Global Award. In seiner Davoser Laudatio berichtete Daniel Owusu-Koranteng, Präsident der Betroffenenorganisation WACAM, von «Minenabfällen, die Flüsse und Brunnen



Daniel Domscheit-Berg. zVg

kontaminieren, aus denen ganze Dörfer trinken müssen». Zudem seien «in konzerneigenen Wachhäusern verschiedentlich Anwohner gefoltert» worden, wobei es «auch schon Tote» gab. Den webbasierten Public Eye People's Award, der dieses Jahr mehr als doppelt so viele Menschen mobilisierte wie noch 2010, räumte mit 17385 Stimmen Neste Oil ab und verwies damit BP und Philip Morris auf die Plätze. Der finnische Agrotreibstoffproduzent und bald schon weltgrösste Palmölabnehmer

verkauft unter dem schamlosen Namen «Green Diesel» europaweit Biodiesel. Die Trägerorganisationen und Nominierenden der Public Eye Awards fordern von der Politik schon lange rechtlich verbindliche Regeln für mehr Unternehmensverantwortung. Die Zivilgesellschaft begrüsst deshalb die Richtlinien des UNO-Sonderbeauftragten für Unternehmen und Menschenrechte, John Ruggie, die staatlichen Schutz, wirtschaftlichen Respekt und juristische Opferhilfe fordern und Mitte 2011 im Menschenrechtsrat verabschiedet werden. Mehr Transparenz und Ethik bei Firmen möchte auch der Mitgründer des Projekts OpenLeaks, Daniel Domscheit-Berg, erreichen. «Beides entspricht einem schnell wachsenden gesellschaftlichen Bedürfnis», meint der ehemalige Wikileaks-Sprecher. Im Erfolg des digitalen Whistleblowings sieht Domscheit-Berg «ein eindringliches Signal an die Wirtschaftswelt. Wer Transparenz nicht proaktiv topdown etabliert, läuft zunehmend Gefahr, dass sie bottomup durch Whistleblower geschaffen wird.»

Absichtserklärung

pd | Anlässlich des WEF 2011 hat das GRF Davos zusammen mit der UNCCD zu einer Rahmenveranstaltung eingeladen, um dabei auf die verheerenden sozioökonomischen Auswirkungen der zunehmenden Landverödung aufmerksam zu machen. In der Grossen Stube im Rathaus Davos versammelten sich Experten, Politiker und interessierte Personen. Unter anderem waren Luc Gnacadja, Exekutivsekretär der UNCCD und Margareta Wahlström, oberste UN-Verantwortliche im Kampf gegen Naturkatastrophen, anwesend. Die weltweit zunehmende Verschlechterung der Bodenqualität, die Ausdehnung der Wüsten und die Auswirkung der Trockenheit gehen schleichend und deshalb häufig noch unerkannt voran. Die Auswirkungen sind allerdings bereits heute vielerorts sichtbar und für die betroffene Bevölkerung schmerzlich spürbar. Der Zusammenhang mit der Klimaveränderung ist offensichtlich, sehr vieles geht aber auch hier auf das Konto des Menschen. Es ist damit nicht nur ein Problem des Südens, sondern betrifft alle Länder weltweit. Die UNO



Die Erklärung wird unterzeichnet.

zVg

hat das Problem erkannt und widmet das laufende Jahrzehnt 2010-2019 der Bekämpfung von Verwüstung, Bodendegradation und Trockenheit. Luc Gnacadja, Exekutivsekretär der UNCCD, zeigte auf, dass die jährlich verursachten Kosten weltweit bei gegen 50 Milliarden USD liegen, Tendenz stark steigend. Dennoch würden die sozioökonomischen Auswirkungen des Verlustes von Ackerland heutzutage immer noch ignoriert. Vorbeugungsmassnahmen seien dringend nötig, zumal deren Kosten weit unter den

Schadenskosten lägen. Das GRF Davos und die UNCCD werden inskünftig ihre Zusammenarbeit intensivieren, getreu dem GRF-Davos-Motto «From Thoughts to Action» – Ideen sollen Taten mit umsetzbaren Projekten folgen. Geplant sind eine Reihe von Pilotprojekten, gefolgt von möglichst vielen gezielten Massnahmen in direkt betroffenen Gebieten. Ein erstes Pilotprojekt soll in Mexiko durchgeführt werden, wo es darum geht, auf Gemeindeebene lokale Experten im Kampf gegen Bodenverödung auszubilden.

INSERAT

EUROSPAR

Nur erhältlich im EUROSPAR Davos-Dorf

<p>Rindsfilet frisch Südamerika 100g statt 8.30</p> <p>-40% 4.90</p>	<p>Rindsplätzli à la minute frisch Schweizer Fleisch 100g statt 4.80</p> <p>-45% 2.60</p>	<p>Chianti Rocca delle Macie 2006/2007* Herkunft: Italien, Toscana 7,5 dl statt 23.95</p> <p>-22% 18.50</p>	<p>Nals & Margreid Sauvignon Blanc Mantele 2009* Herkunft: Italien, Südtirol 7,5 dl statt 19.20</p> <p>-22% 14.90</p>
<p>Schweinschulterbraten frisch Schweizer Fleisch 100g statt 1.75</p> <p>-42% 1.-</p>	<p>Schweinsvossen frisch Schweizer Fleisch 100g statt 1.70</p> <p>-44% -.95</p>	<p>Spanische Erdbeeren Schale à 250g statt 3.20</p> <p>-39% 1.95</p>	<p>Holländischer Lauch grün, offen kg statt 5.50</p> <p>-28% 3.95</p>

EUROSPAR, Bahnhofstrasse 1, 7260 Davos-Dorf, Tel. 081 416 32 12
Gültig von 1.2. bis 5.2.2011 solange Vorrat. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Alle Preise sind in Schweizer Franken angegeben. Satz- und Druckfehler vorbehalten. 05/2011

So frisch. So nah. So günstig.

EUROSPAR